



Verborgene Botschaften

Noch ist nicht erforscht, wer der Hyazinthe ihren chinesischen Namen gab – und was dieser bedeutet: Feng-hsin-tzu, so lauten die drei Schriftzeichen, und deren wörtliche Bedeutung ist: "Wind, Glaubwürdigkeit/ Botschaft, Sohn/ Meister." Daraus läßt sich viel zusammenreimen. Möglicherweise erinnert er an eine Mythe um den griechischen Götterliebhaber Hyakinthos. Als dieser schöne Jüngling mit dem Gott Apollo das Diskuswerfen übte, wurde der Windgott Zephyr darob eifersüchtig und lenkte die Wurf Scheibe gegen den Kopf des Jünglings. Apollo konnte ihn nicht mehr retten, doch er ließ aus dessen Blut eine Blüte sprießen, die Hyazinthe. – Im Grunde ist diese also männlichen Geschlechts.

Das Ursprungsgebiet der Hyazinthe ist Kleinasien, und in den Gärten des Osmanischen Rei-

ches wurde ihre Gartenform *Hyacinthus orientalis* schon früh kultiviert. Anfang des 16. Jahrhunderts ist sie in Italien bezeugt, und von dort eroberte sie sich Europa. Mit dem Sterben und Wiedererwachen in der Natur wurde sie bald verbunden, mit Maria und dem Jesuskind; in Griechenland schmückte man damit die Bräute, und der Genuß ihrer Zwiebel sollte gar die Geschlechtsreife der Knaben hinauszögern. In der einen oder anderen Ausprägung gemahnt, auch wegen ihres intensiven Duftes, fast alles in ihrer Symbolik an Liebe und Erotik. Die Liebesgöttin Venus soll gar im Tau von ihren Blüten gebadet haben.

Nach China gelangte die Hyazinthe anscheinend durch die europäischen "chinahands" am Ende des 19. Jahrhunderts. Inzwischen ist sie auch dort – als Blüte des beginnenden Frühlings – weit verbreitet und für geringes Geld zu kaufen. Als Frühlingsblüte wetteifert sie, in dieser Rolle, mit der althergebrachten Narzisse. "Ausländische Wasserfee" ist denn auch ein weiterer chinesischer Name, und "Wasserfee" ist eben der Name der Narzisse. – Der Ausdruck feng-hsin kommt übrigens schon bei dem Poeten Ssu-k'ung T'u (837-908) vor.

Wer die chinesischen Blütenliebhaber kennt, ahnt jedoch, daß diese den Namen Feng-hsin-tzu anders verstanden haben als, wie oben angedeutet "Sohn der Botschaft des Windes". Er erinnert seiner Form nach an die Beinamen alter Taoisten, und als solcher läßt er sich leicht als "Meister der angedeuteten/ verschwiegene Botschaften" verstehen.

Wie dem auch sei, jedenfalls hat die Hyazinthe schnell Eingang in die chinesische Blütensprache (hua-yü) und deren Symbolik Eingang gefunden:

- weiße Blüte = verborgene Gefühle/ Liebe,
- rote Blüte = Zeichen der Dankbarkeit (auch für entgegengebrachte Gefühle),
- blaue Blüte = Zeichen von Beständigkeit und Treue,
- gelbe Blüte = Zeichen des (gemeinsamen) Glücks,
- violette/ rosa Blüte = Melancholie, Eifersucht.

Unübersehbar sind Liebe und Erotik auch in diesen chinesischen symbolischen Bedeutungen. Also sollte jemand, der eine noch geschlossene Blüte verschenkt, vorsichtig oder zumindest sich des Vertrauens des Beschenkten sicher sein. Indes, schon die Betrachtung von Blütenstengel und Blüte rät zu entsprechender Behutsamkeit. Diese müssen nicht erst zusätzlich durch ein Paar schöner Kirschen geschmückt werden, um die Botschaft noch eindeutiger zu machen. – Leider haben die Züchter jüngst der Hyazinthe viel von ihrem betörenden Duft genommen.